

Im Bauernhof.

Dorf Berghalde gehört gewiß unter die anmutigst gelegenen Dörfer der schönen süddeutschen Lande. Es hat schon etwas Besonderes in seiner Lage, da es in der Ebene anfängt, sich allmählich den Hügel hinaufzieht, auf dem Kirche und Pfarrhaus steht, und dann erst noch überragt wird von dem alten Schlosse, das von der Stirn des bewaldeten Berges herabschaut, der sich hinter dem Hügel erhebt.

Es ist das Schloß der Freiherren von Urspring, jetzt etwas zerfallen und nicht mehr bewohnbar, aber das ist ja eben das Schöne bei alten Schlössern; meinte doch ein kleiner Knabe, dem man das schöne, ganz neuerbaute Zollernschloß bei Hechingen zeigte: „Sieh, Friß, jetzt siehst du einmal ein ganzes, rechtes Ritterschloß“ — „Ach, das ist doch kein rechtes, das hat man mit Fleiß gemacht.“

Dorf Berghalde lebte so ziemlich in gutem Frieden mit Gott und Obrigkeit. Der noch junge Pfarrherr, erst seit kurzer